

Ursula Christen

## **Das Verbot des islamischen Kopftuches an europäischen Schulen Bollwerk gegen den Fundamentalismus oder rassistischer Akt?**

### **abstract**

Die Arbeit geht der Frage nach, wie es dazu gekommen ist, dass das Kopftuch muslimischer Einwanderinnen in einigen Ländern Europas zu einem massiven Konfliktstoff geworden ist. Sowohl juristische, religiöse und historische Hintergründe, wie auch Fragen von Rassismus, Integration, Frauen-diskriminierung und Fundamentalismus werden beleuchtet und durch verschiedenste Quellen - insbesondere auch zahlreiche muslimische Stimmen – belegt.

Die Arbeit zeigt, wie sowohl unter den Muslimen und Muslima, wie auch unter den europäischen DiskussionspartnerInnen die Meinungen weit auseinander gehen, und dies interessanterweise quer durch verschiedenste Parteien, Schichten und Ideologien: So gibt es feministisch-islamistische Gruppierungen, die das Tragen von Kopftüchern explizit fordern, es gibt westliche und östliche Feministinnen, die vehement dagegen argumentieren, daneben finden sich laizistisch-muslimische Organisationen, die gegen den Schleier sind, aber auch Muslime, die sich schon allein durch die Kopftuchdebatte diskriminiert fühlen - und die Position des liberalen Rechtsstaates kann offensichtlich sowohl zu einer Toleranz wie auch zu einem Verbot des Kopftuches führen.

Kurzum: Es gibt kaum eine Position in der Diskussion, die es nicht gibt. Die Arbeit stellt die verschiedenen Positionen einander gegenüber und versucht daraus ein vorläufiges Fazit zu ziehen.

2005 / 67 Seiten

ISBN 10: 3-03796-092-2

ISBN 13: 978-3-03796-092-9

Fr. 24.00 / € 15.50 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: [www.soziothek.ch](http://www.soziothek.ch)

Es handelt sich bei dieser Arbeit um eine Diplomarbeit, eingereicht bei SELF, Schule für Erwachsenenbildung, Leitung und Führung, Bern.